

JAGD AUF UNTERSEEBOOTE

Nach einigen Wochen Krieg bringt die britische Admiralität einen Ueberblick über den Kampf gegen die deutschen Unterseeboote.

Der Bericht sagt einerseits: verschiedene Kämpfe wurden unternommen, und eine Anzahl Unterseeboote wurden vernichtet. Die Ueberlebenden wurden gerettet und gefangen genommen, soweit dies möglich war. Im Jahre 1914 versanken in den ersten vierzehn Tagen des Krieges fünf Tauchboote, von denen eines vernichtet wurde.

In verschiedenen Artikeln beschreibt Mr. Herbert Dawson die Methoden, deren sich die Flotte S. M. im Kampf gegen die Unterseeboote bedient. Hierbei weist er auf die Gründe hin, warum gewisse Einzelheiten dieser Kampagne geheim gehalten werden.

Die erste Kriegswoche zur See hat wenig Ueberraschungen gebracht. Wohl haben Tauchboote, die bereits vor Beginn der Feindseligkeiten auf See waren, einige Opfer in der britischen Handelsflotte machen können.

Englische Zerstörer auf der Jagd nach einem deutschen Tauchboot, das sie durch «Abhören» entdeckt haben.

Die meisten davon, u. a. die "Athenia", wurden ohne Warnung überfallen. Wir stehen daher wieder vor der Politik des "Versenkens ohne Spur", einer Politik, die auch im ersten Krieg von deutscher Seite befolgt wurde.

In manchen Fällen, und zwar in Uebereinstimmung mit dem internationalen Gesetz, gab der Befehlshaber des Tauchboots den Mannschaften der britischen Schiffe die Gelegenheit, das Schiff zu verlassen vor der Versenkung.

Die britische Schifffahrt wird jetzt mit Eskorten versehen, und die englischen Antitauchbootmaßnahmen scheinen ihre Wirkung zu tun. Die Tauchbootblockade, mit der Feldmarschall Goering Großbritannien bedrohte, ist bereits total vereitelt.

Es bestehen gute Gründe für die Politik des Schweigens, womit die königliche Flotte ihren Ubootkrieg umgibt.

Die deutsche Regierung sendet Unterseeboote an Stellen, wo der Gebrauch der

T.S.F. unmöglich ist. Die Beamten des Seewesens in Berlin können deswegen unmöglich benachrichtigt werden, ob ein Tauchboot noch in seiner Stellung liegt, oder ob es bereits versenkt wurde.

Erst lange nachher wird man über sein Schicksal unterrichtet sein. Die Art des Versenkens bleibt jedoch unbekannt. Bereits beginnen in den deutschen Werften Gerüchte zu zirkulieren von spurlos verschwundenen Unterseebooten und ängstlich wird geflüstert... "Sollten die Engländer vielleicht über eine neue, geheime Waffe verfügen? Was geschieht mit unseren Kameraden, die abkommandiert werden? Was erwartet uns, wenn die Reihe an uns kommen wird?"

Das sind dieselben Fragen, welche die Bemannungen der Tauchboote 1918 demoralisierten.

Gut ausgerüstete Begleitschiffe bilden den besten Schutz gegen Ueberfälle, und zum Schutz der Handelsflotte werden Maßnahmen getroffen, um die Schiffe auf bestimmte Punkte zu versammeln, für ihre Begleitung.

Explosion einer Tiefseegranate in 40 Fuss Tiefe, von einem Begleitschiff aus gesehen.

